

# UNTERRICHTSMODELL

## DIORAMA - MEIN THEATER IM RAHMEN

AUTOREN: STUDIERENDE DES STAATSNSTITUT FACHLEHRER IN BAYREUTH  
unter Anleitung von Sebastian Waßmann



# UNTERRICHTSMODELL DIORAMA

## 1 | Informationen zur Sachstruktur

Ein Diorama ist ein Schaukasten in dem verschiedene Szenen, welche realistisch aber auch fiktiv sein können, in einer Art Momentaufnahme dargestellt werden.

Beliebte Motive sind z. B. historische Szenen, soziale Milieus aber auch Landschaften und Perspektivdarstellungen.

Die SuS befassen sich bewusst mit einer Stadtlandschaft und sammeln Eindrücke unterschiedlicher Stadtansichten und Gebäuden (z.B. durch eine Exkursion). Folglich setzen sich die SuS aktiv und bewusst mit der Umgebung auseinander. Dadurch unterscheiden Sie verschiedene architektonische Epochen, wie zum Beispiel romanisch und gotisch.

Die SuS bringen Fotos und Skizzen der Stadtlandschaft mit in den Unterricht. Der Lehrer lässt in Gruppenarbeit Ideenskizzen anfertigen und arbeitet mit den SuS gemeinsam Gestaltungsmittel wie Komposition, Raumtiefe und Perspektive aus. Dadurch erhalten die SuS das benötigte Vorwissen um Bildebenen einzusetzen und eine Raumwirkung zu erzielen.

## 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Lehrkraft nutzt ihre Stunde um den SuS die genaue Betrachtung des zu malenden Ortes, bzw. des Gegenstandes zu ermöglichen, beispielsweise in Form einer Kunstexkursion. Hier erhalten die SuS genügend Zeit um möglichst viele Eindrücke zu gewinnen, welche sie in ihr Kunstwerk einfließen lassen. Nach eingehender Betrachtung beginnen die Schüler mit einer Bleistiftskizze, bei der sie auch alternative Gestaltungsformen sowie bereits bekannte Techniken verwenden.

## 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die SuS lernen ihr Umfeld durch Skizzen der Umgebung kennen. Das Thema Stadtlandschaft lässt sich anhand eines Dioramas anschaulich umsetzen. Auch das räumliche Denkvermögen und die Ansicht in der Dreidimensionalität wird geschult. Durch bereits erlernte Techniken wie Schreiben, Falzen, Kleben entsteht ein Gesamtkunstwerk.

## 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

### Arbeitsmaterial:

- Kamera / Fotografien
- Weiße Blätter (Skizzen)
- Bleistift
- Radiergummi
- Pappkarton
- Schneidematte
- Cutter
- Stahllineal
- Federmaßstab
- Klebstoff
- Farben (z. B. Buntstifte, Filzstifte, Acryl, Gouache, Tempera etc.)

### Gestaltungsprozess:

Das Wichtigste bei der Erstellung eines Diorams sollte der Anlass sein. Es bieten sich viele Möglichkeiten im Schulalltag ein passendes und spannendes Thema für den Inhalt des Dioramas zu finden. Grundlage für das Diorama sollte immer eine Zeichnung sein. Schüler können Zeichnungen von Gebäuden, Innerräumen, Stadtlandschaften oder Landschaften erstellen. Diese Zeichnungen müssen nicht unbedingt dreidimensional ausgearbeitet werden. Die einzelnen Zeichnungen werden nun zu einem Diorama zusammengefügt. Dabei werden die einzelnen Zeichnungen zerschnitten und neuartig im Diorama eingepasst. Das Diorama interpretiert nun die Räumlichkeit der Zeichnungen. Hierbei kann das Diorama auch als Theaterbühne verstanden werden, in der einzelne Register ein variables Bühnenbild ermöglichen.

## 5 | Bildnerische Probleme

- a) Datenschutz
- b) Qualität und Größe der Bilder
- c) Perspektiven
- d) Zusammenbau

## 6 | Variations- möglichkeiten

- Kaleidoskop
- Bühnenbild (Theater)
- Freies Diorama (nicht an Rahmen gebunden)
- Lichtboxdiorama (wenig Ebenen, eine Lichtquelle im Hintergrund z. B. Lichterkette)
- Diorama im Einmachglas

# KURZÜBER BLICK

1 | Informationen zur Sachstruktur

2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

3 | Stellung des Schülers zum  
Unterrichtsthema

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

5 | Bildnerische Probleme

6 | Variationsmöglichkeiten

### Alternative Themen

- Meine Schule im Diorama

- Meine Stadt stellt sich vor

- Urlaubeindrücke aus einem fremden Land

7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation

8 | Arbeitsschritte

9 | Das Endprodukt

# KURZÜBERBLICK

- 1 | Informationen zur Sachstruktur
- 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
- 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema
- 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
- 5 | Bildnerische Probleme
- 6 | Variationsmöglichkeiten

## Alternative Themen

- Meine Schule im Diorama
- Meine Stadt stellt sich vor
- Urlaubeindrücke aus einem fremden Land

- 7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation
- 8 | Arbeitsschritte
- 9 | Das Endprodukt

# UNTERRICHTSMODELL DIORAMA

## 7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

### 1. Themeneinstieg:

L-Impuls: Vergleichen von verschiedenen Landschaften z. B. Städte.  
U-Gespräch: Die SuS sollen aus dem Fenster sehen und beschreiben wie die Perspektive aufgebaut ist bzw. in welche Ebenen sich diese aufteilen lässt. Wortkarten als Hilfsmittel helfen bei der Beschreibung.

z. B. Hintergrund, Vordergrund, Mittelebene, nah, fern, blass, kräftig, ...  
Festhalten der Schülerbeschreibungen an der Tafel durch den L.

### 2. Erarbeitung der Besonderheiten:

U-Gespräch: verschiedene Materialien, Ebenen und Ansichten  
L-Erklärung: Besonderheit „2D zu 3D“ auf Papier

### 3. Bildthema den Schülern vorstellen/mit ihnen erarbeiten: „Wie kannst du dein Diorama gestalten?“

Natur: Bäume, Büsche, Blumen, Wasser, etc.  
Architektur: Häuser, Brunnen, Kirchen, Statuen, etc.  
Details: Menschen, Tiere, vereinzelt Ausarbeitungen, Strukturen, etc.  
Farbe: Aquarell, Buntstift, Acryl, etc.  
Rahmen: Pappe, Karton (Schuhkarton), Bilderrahmen, etc.

### 4. Bildgestaltung:

Skizze/Modell: Schüler skizzieren ihre Ideen oder bauen ein kleines Modell aus Papier, anschließend werden diese mit dem Nachbarn besprochen. „Sind alle Kriterien erfüllt?“ Ggf. können gegenseitig Tipps gegeben und besonders gelungene Ideen hervorgehoben werden. Eine Besprechung von ein paar Ideen im Klassenverbund um nochmal die wichtigsten Punkte zusammenzufassen.

Ausgestaltung: Schüler arbeiten an ihrer Umsetzung und nutzen dafür die vom Lehrer zur Verfügung gestellten Materialien.

Tipp: Bei Arbeiten mit dem Cutter muss unbedingt eine beaufsichtigte Station eingerichtet werden.

### 5. Bewertung und Reflexion:

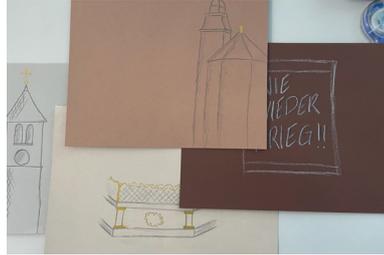
Die fertigen Arbeiten der SuS werden im Klassenzimmer oder Schulhaus ausgestellt. Diese kann von allen SuS der Schule wie eine Ausstellung im Museum besucht werden. Unter den einzelnen Dioramen werden leere Zettel aufgehängt auf diese können die SuS im Klassenverband positive Anmerkungen schreiben. Die Sammlung der positiven Anmerkungen erhält jeder SuS am Ende der Stunde zurück.

# UNTERRICHTSMODELL DIORAMA

## 8 | Arbeitsschritte



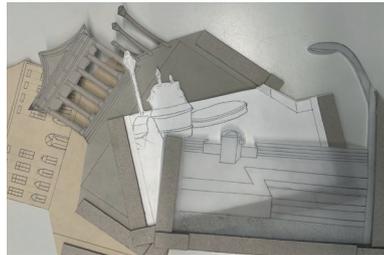
**Arbeitsschritt 1**  
Benötigte Arbeitsmaterialien



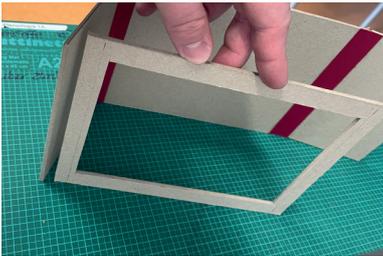
**Arbeitsschritt 6**  
Erstellen von Skizzen



**Arbeitsschritt 2**  
Herstellung des Rahmens



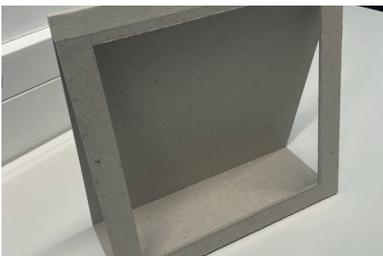
**Arbeitsschritt 6**  
Ausschneiden von Ebenen



**Arbeitsschritt 3**  
Zusammenbau des Rahmens



**Arbeitsschritt 7**  
Einschieben der Ebenen & Zusammenbau



**Arbeitsschritt 4**  
Fertiggestellter Rahmen



**Arbeitsschritt 8**  
Fertiges Produkt



**Arbeitsschritt 5**  
Erstellen der Rückwand



OBERRHEINISCHE  
LEHRER

KUNST  
TAGE

BILDERGEBNISSE  
EINBLICK



BILDERGEBNISSE  
EINBLICK

UNTERRICHTSMODELL  
DIORAMA

OBERRAYERISCHE  
LEHRER  
KUNST  
TAGE



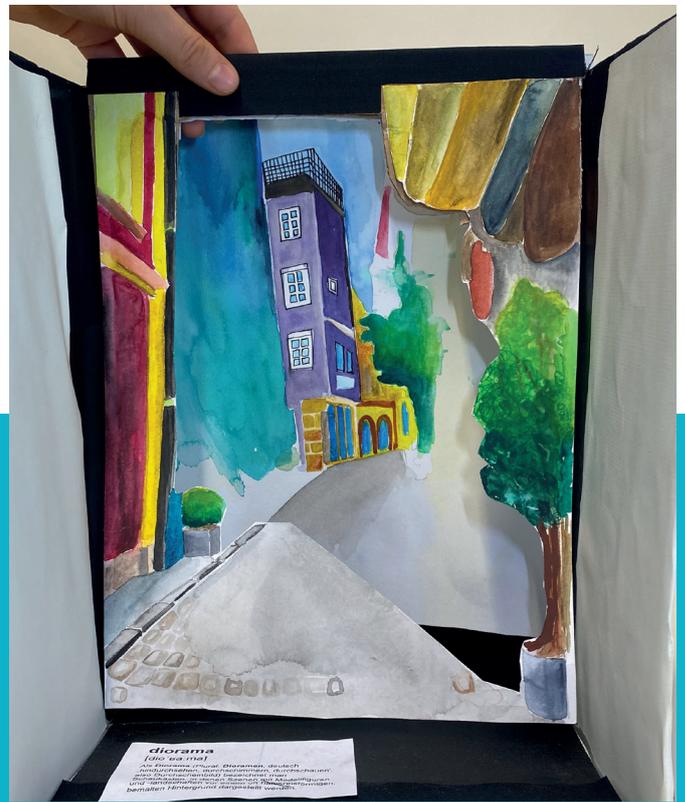
BILDERGEBNISSE  
EINBLICK

UNTERRICHTSMODELL  
DIORAMA

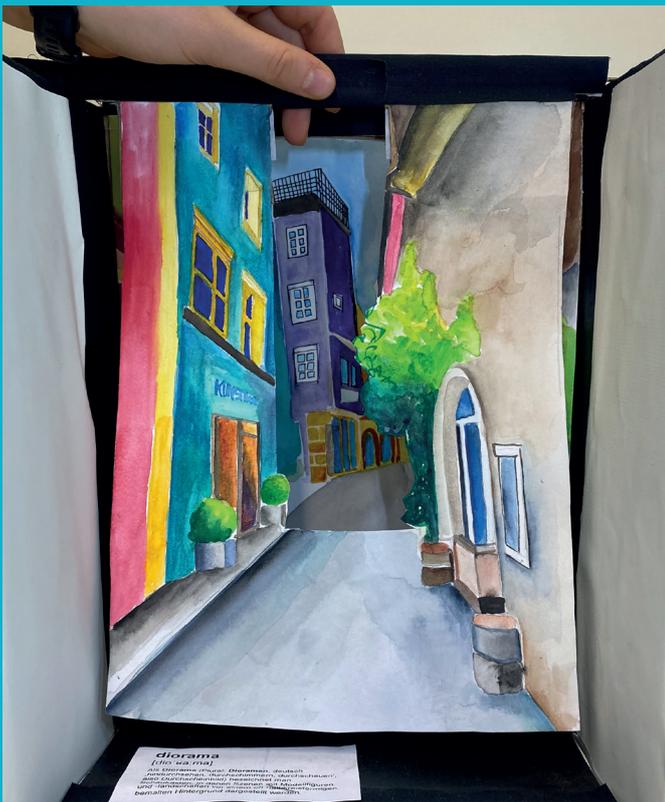
OBERRAYERISCHE  
LEHRER  
KUNST  
TAGE



**Diorama**  
[di-o-ra-ma]  
Als Diorama (engl. Diorama, deutsch: Ausstellungsmodell) bezeichnet man ein dreidimensionales, bewegliches Modell eines Landschafts- oder Stadtbildes, das durch eine perspektivische Malerei auf einer transparenten Fläche dargestellt wird. Die Diorama-Technik wird häufig in Museen, Schulen und bei Kunstausstellungen eingesetzt.



**Diorama**  
[di-o-ra-ma]  
Als Diorama (engl. Diorama, deutsch: Ausstellungsmodell) bezeichnet man ein dreidimensionales, bewegliches Modell eines Landschafts- oder Stadtbildes, das durch eine perspektivische Malerei auf einer transparenten Fläche dargestellt wird. Die Diorama-Technik wird häufig in Museen, Schulen und bei Kunstausstellungen eingesetzt.



**Diorama**  
[di-o-ra-ma]  
Als Diorama (engl. Diorama, deutsch: Ausstellungsmodell) bezeichnet man ein dreidimensionales, bewegliches Modell eines Landschafts- oder Stadtbildes, das durch eine perspektivische Malerei auf einer transparenten Fläche dargestellt wird. Die Diorama-Technik wird häufig in Museen, Schulen und bei Kunstausstellungen eingesetzt.



**Diorama**  
[di-o-ra-ma]  
Als Diorama (engl. Diorama, deutsch: Ausstellungsmodell) bezeichnet man ein dreidimensionales, bewegliches Modell eines Landschafts- oder Stadtbildes, das durch eine perspektivische Malerei auf einer transparenten Fläche dargestellt wird. Die Diorama-Technik wird häufig in Museen, Schulen und bei Kunstausstellungen eingesetzt.

BILDERGEBNISSE  
EINBLICK

UNTERRICHTSMODELL  
DIORAMA

OBERBAYERISCHE  
LEHRER  
KUNST  
TAGE e

INSTITUT FÜR FACHLEHRER  
STAATSMINISTERIUM FÜR DIE AUFBILDUNG VON FACHLEHRERN